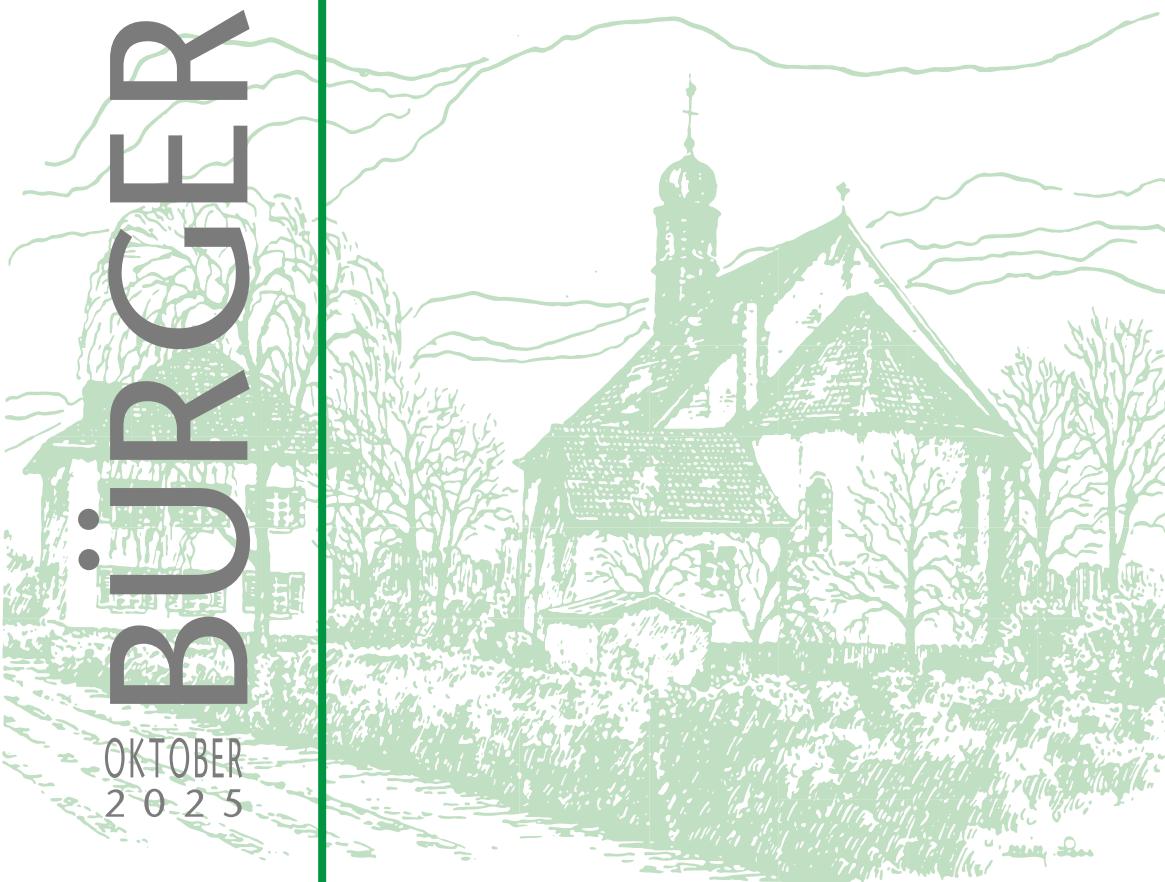


BÜRG ER INFO

OKTOBER
2025

Bürgerverein
Holtorf-Ungarten e.V.



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Im Blickpunkt	
• Unsere Kinder brauchen Euch	05
• Wir sind umgezogen - Osteopathie & Physiotherapie Holtorf	09
Bemerkenswert	
• „Ich bin den New York City Marathon gelaufen“	11
Unser Dorf	
• Einsatz für unsere Gemeinschaft	19
• Helden gesucht	20
• Whats App für unser Dorf	21
• Brunnenfest	22
• Seniorenfest	23
• St. Martin in Holtdorf	24
• Weihnachtsbaum	26
Termine / Veranstaltungen	
• Terminübersicht	27
Der Vorstand	
• Was macht der Bürgerverein?	29
• Vorstand	31
Beitrittserklärung	
• Formular Beitrittserklärung	33
Inserenten	
• Herzlichen Dank	35
Impressum	

Im Blickpunkt

Unsere Kinder brauchen Euch!

Liebe Holtorferinnen und Holtorfer,

zum Jahreswechsel ist unsere Kita – der Kindergarten Waldzwerge – in ihren Neubau zurück auf die Weinheimstraße gezogen. Das heißt, dass dort täglich zwischen 7.15 Uhr und 16.30 Uhr etwa 75 Kinder in Begleitung ihrer Eltern ein- und ausgehen.



Der Weg dorthin führt für viele Familien zu Fuß oder mit dem Fahrrad aus mehreren Teilen des Dorfes (manche zum Teil ein Stück über die vielbefahrene Löwenburgstraße) schließlich unvermeidbar auf die Weinheimstraße. Letztere ist, wie alle Straßen unseres Dorfes - außer der Löwenburg- und der Ungartenstraße - als „Zone 30“ ausgewiesen. Das bedeutet, dass dort eigentlich höchstens 30 km/h gefahren werden darf.

Theoretisch sind die 30er Zonen gar nicht so uneindeutig beschildert, aber nicht umsonst schreibe ich „eigentlich“. Denn nicht nur als Mutter eines Kita-Kindes sondern auch als Anwohnerin

der Weinheimstraße beobachte ich zu jeder Tageszeit deutliche Überschreitungen der Höchstgeschwindigkeit - was für unsere Kinder schlichtweg lebensgefährliche Folgen haben kann!

Generell muss sich unsere Dorfgemeinschaft auf eine zunehmende Anzahl an Kindern als Verkehrsteilnehmende auch jenseits der Kita-Zeiten einstellen, denn der Generationenwechsel ist im vollen Gange und wird zunehmend junge Familien ins wunderbare Holtorf locken.

Ohne Frage liegt die Aufsichtspflicht bei uns Eltern! Und niemand von uns möchte sich dieser Verantwortung entziehen. Aber jede(r) der/die Kinder hat, kennt das zweiseitige Schwert aus Sicherheit und „Laufen lassen“. Um selbstständig zu werden und um Mobilität zu erlernen, muss ich meinem Kind einen gewissen Bewegungsradius lassen. Aber wie weit lasse ich es vorlaufen, bzw. mit dem Roller oder Fahrrad vorfahren? Wie nah bleibe ich dran, um es eventuell noch zu fassen zu kriegen, falls es auf die Straße gerät und sich ein Auto nähert? Wie nah bleibe ich dran, um noch „Stopp!“ brüllen zu können, falls ein Auto rückwärts aus einer Einfahrt ausparkt?

Und da kommt ihr ins Spiel!

Ganz nach dem Motto „Es braucht ein ganzes Dorf, um EIN Kind groß zu ziehen“ möchte ich euch stellvertretend für alle unsere Kinder bitten:

- Bitte haltet im Straßenverkehr Augen und Ohren nach Kindern offen und seid jederzeit bremsbereit.

- Bitte haltet die geltenden Höchstgeschwindigkeiten ein (auch wenn hinter euch gedrängelt wird).
- Bitte parkt rückwärts in eure Auffahrten, wenn diese keine verlässliche Übersicht bieten (s.u.*).
- Bitte denkt an die Faustformel: Wo ein Ball ist, folgt ein Kind...

Mir ist bewusst, dass viele Verkehrsteilnehmende bereits sehr rücksichtsvoll fahren und viele, die die Geschwindigkeit übertreten, gar nicht aus unserem Dorf stammen und entsprechend hiermit nicht erreicht werden. Aber vielleicht ist es auch in unserer Gemeinschaft nicht schlecht, wenn dem/der ein oder anderen das Gefahrenpotential nochmal ein wenig bewusst gemacht wird - das möchte ich hiermit versuchen.

*) Und zum Thema rückwärts ausparken, kann ich euch nur ein persönliches Anekdotchen erzählen: nachdem ich kurz nach unserem Einzug selbst beinahe ein Kind übersehen hätte (es sauste so schnell an unsere Ausfahrt vorbei - so schnell konnte ich buchstäblich gar nicht gucken), habe ich mir mühselig angewöhnt rückwärts auf unsere Einfahrt zu parken. Das hat mich anfangs bei meinen ausbaufähigen Parkkünsten einige Mühe gekostet (und sieht auch immer noch nicht besonders elegant aus) aber seitdem habe ich beim vorwärts gerichteten Ausparken eine deutlich bessere Übersicht! Auch das rückwärts Einparken birgt selbstverständlich Risiken aber der große Vorteil ist, dass man dabei

vollen Überblick über das Geschehen auf Straße und Bürgersteig hat und alle Verkehrsteilnehmende den Vorgang sehen können.

Unsere Kinder danken es euch – im besten Fall sogar mit ihrem Leben!

Wir sind umgezogen - Neue Räume, erweitertes Angebot:

**Osteopathie & Physiotherapie Praxis Holtorf
jetzt in der Guardinistraße**

Nach vielen erfolgreichen Jahren in der Bleibtreustraße begrüßen wir unsere Patientinnen und Patienten in den neuen Räumlichkeiten in der Guardinistraße 30. Der Standortwechsel bedeutet nicht nur mehr Platz, sondern auch erweiterte therapeutische Möglichkeiten.

Neben der bewährten osteopathischen Behandlung erweitert sich das Angebot: Die erfahrene Kollegin Katja Jonen übernimmt den Bereich Physiotherapie sowie die manuelle Lymphdrainage – ein Gewinn für das gesamte Team und vor allem für unsere Patientinnen und Patienten.

Besonders die Kombination aus Osteopathie, klassischer Physiotherapie, Lymphdrainage, manueller Therapie und Gyrotonic bietet ein individuelles Therapieangebot für Privatpatienten und Selbstzahler.

Die neue Adresse in der Guardinistraße 30 ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar, Parkplätze sind vorhanden.

-Susanne Soendgen-

Osteopathie & Physiotherapie Holtorf



Susanne Soendgen

Heilpraktikerin & Physiotherapeutin

Tel.: 0228/92978761



Katja Jonen

Physiotherapeutin

Tel.: 0152/04179104

Anja Brieke-Ludwig

Physiotherapeutin & Osteopathin

Tel.: 0170/3410547

Termine nach Vereinbarung

Bemerkenswert

„Ich bin den New York City Marathon gelaufen“

Ein Gespräch mit Werner Jacobs

Von Ludwig Pott



Die eigentliche Geschichte hat sich vor einem Vierteljahrhundert ereignet, doch für den Holtorfer Werner Jacobs nimmt sie im Rückblick auf sein Leben auch heute noch einen wichtigen Platz ein. Sie handelt von Willenskraft, von Disziplin und jener Beharrlichkeit, mit der man Ziele verfolgt, die in keiner Komfortzone liegen. Jacobs gehört nicht zu denen, die sich mit eigenen Leistungen gerne ins Schaufenster stellen, aber er ist zu Recht „immer noch stolz auf das, was ihm damals gelungen ist“. Er geht bereits auf die „Sechzig“ zu, als er 2001 den New York City Marathon läuft, für ihn ein Meilenstein. Diese Laufstrecke (42,195 km) gilt als eine der anspruchsvollsten, sie ist einzigartig in ihrer Streckenführung und zieht jährlich Läufer und Zuschauer aus aller Welt an. Inzwischen hat er die „Achtzig“ deutlich überschritten, fährt immer noch seinen Uralt-Daimler und erinnert sich an die Entwicklung seiner Laufleidenschaft, an persönliche Lauferlebnisse und an seine Teilnahme am New York City Marathon. Jeder Marathon verlangt ein hohes Maß an körperlicher Fitness und mentaler Stärke. Beides kann man angeblich trainieren wie einen Muskel. Voraussetzung für den Erfolg: Man muss es mit aller Konsequenz wollen. Jede Abweichung von einem strengen Trainingsplan be-

deutet einen Verlust an Energie und schwächt die Willenskraft. Fachleute sprechen dann von Ego-Erschöpfung. Es heißt, wer seinen inneren Schweinehund füttert, wird ihn nicht besiegen. Dazu passt die Motivationsformel: Wenn du nicht mehr kannst, lauf weiter. „Du darfst nie in Frage stellen, dass du durchkommst“, erklärt Jacobs das Geheimnis seiner mentalen Vorbereitung. Für ihn war immer klar, dass er ans Ziel kommt, egal wie. Aber wie kommt man überhaupt dazu, sich so eine Strapaze anzutun?

In seiner Holtorfer Jugendzeit hat er nach eigener Einschätzung mit sportlichen Anstrengungen rein gar nichts am Hut gehabt. „Wir haben mit Anderen Blödsinn gemacht, Gartentörchen ausgehängt, die Bohnenstangen in Gärten herausgezogen und umgekehrt wieder in den Boden gesteckt oder sind mit einer Bodenwalze nachts durch den Ort gefahren“, erinnert er sich lachend. Ausdauersport war das sicher nicht. Nach der Volksschule geht er bei Mercedes als Kfz-Mechaniker in die Lehre. Er wird Maikönig in Holtorf und es folgt die Bundeswehrzeit, in der er sich selber als schwach beschäftigt beschreibt. Immerhin fällt ihm dort zum ersten Mal auf, dass er - trotz Übergewicht - nach sportlicher Anstrengung immer noch genügend Luft hat. „Beim Ausdauersport war ich relativ gut“, weiß er noch. Den Militärdienst verlässt er dennoch mit über 90 kg Gewicht.

Zurück im Zivilleben rücken andere Themen in den Vordergrund. Er erwirbt den Meistertitel im Kfz-Handwerk, heiratet und gründet eine Familie mit 3 Kin-

dern. „Da hatte ich für Sport überhaupt keine Zeit“, stellt er fest, „nur hier und da ein bisschen“. Aber dann passiert etwas. Jacobs verbringt ab Ende der 70er Jahre den Sommerurlaub mit Frau und Kindern im Wohnwagen am Biggesee im Sauerland. Das Urlaubskonzept wird später auch auf die Zeit um Weihnachten und Neujahr ausgedehnt, weil es dann Schnee gab. Dafür legt sich Jacobs Langlaufskier zu und wird erstmals läufigisch im Schnee aktiv. Sein früheres Übergewicht ist längst abgeschüttelt. Es kommt das Jahr 1988. „Ich hatte wieder die Skier dabei“, erinnert er sich, „nur der Schnee blieb aus. Ich wollte mich aber unbedingt sportlich betätigen, und da fiel mir ein, dass die Stadt Bonn für 1989 einen Marathon-Lauf plant.“

Kurz entschlossen kauft er sich ein Paar Laufschuhe und rennt los. „Das war der Auslöser für all das, was dann folgte“, bilanziert er heute seinen Einstieg in den Marathonlauf. 13 Jahre, bevor er in New York an den Start gehen wird, woran er damals aber nicht im Traum denkt. Als Ziel hat er den Bonn-Marathon vor Augen, und bis dahin ist es nur noch ein halbes Jahr. Er fängt an, systematisch zu trainieren. Jede Woche drei bis vier Langstreckenläufe und dabei auf die Zeit achten. Er macht sich schlau, wie man die Laufstrecke kräftemäßig einteilt, holt sich Ernährungstipps und führt Buch über jeden Trainingskilometer. „Die Faustformel heißt: Du brauchst 1000 km Training, um einen Marathonlauf durchzustehen“, erklärt er. Im März 89 meldet er sich nach dreimonatigem Intensivtraining zu einem Halbmarathon an, der von HARIBO veranstaltet wird. Zum ersten

Mal läuft Jacobs in einem Wettbewerb gegen die Zeit und kommt gut durch. Die Laufzeit weiß er noch: 1 Stunde, 27 Minuten. Das gilt als sehr sportlich.

Bis zum Bonn-Marathon hat er jetzt noch 3 Monate Vorbereitungszeit. Er sucht sich weitere Halbmarathonläufe zu Trainingszwecken und lässt dabei keine Gelegenheit aus. „Als wir Ende März den Wohnwagen vom Biggesee geholt haben, bin ich unterwegs in Königsforst ausgestiegen und habe dort kurzerhand noch einen Halbmarathon gelaufen“, erzählt Jacobs und kann sich über seinen damaligen Elan amüsieren. Nach seinen Aufzeichnungen hat er Ende Mai 89 die Trainingsmarke von 1000 Kilometern erreicht und in wenigen Tagen seinen 1. Marathon vor sich, der zugleich auch der 1. Marathonlauf in Bonn ist. „Startzeit ist damals 18:00 Uhr und es war brüllend heiß. Unterwegs gab es im Pennenfeld plötzlich einen Wolkenbruch. Alle waren pitschnass und mir stand das Wasser in den Schuhen. Ich bin aber trotzdem in 3 Stunden und 7 Minuten gut durchgekommen“, erzählt er. Das entspricht einer Laufgeschwindigkeit von 14 Stundekilometern, was manch einer nicht mit dem Fahrrad schafft. Dass Weltklasseläufer heute für diese Strecke unter 2 Stunden bleiben, nimmt seiner Leistung keinen Deut. Er ist zu diesem Zeitpunkt 47 Jahre alt. „Natürlich fällt es einem immer wieder schwer, bei Wind und Wetter zu trainieren. Aber dann gibt es Tage, da läufst du wie ein junger Hase“, meint er. Der Wettbewerbslauf sei eigentlich nie das Problem, sondern sich für das Trainieren in die Pflicht zu nehmen. „Man muss den Willen aufbringen, sonst

wird das nichts. Ich hatte mir das vorgenommen, und dann wird das gemacht“, stellt er fest.

Beruflich bahnen sich für Jacobs in den Folgejahren neue Wege an, mit optimalen Bedingungen für seine längst geweckte Laufleidenschaft. Das Großforschungszentrum für angewandte Mathematik und Informatik in Schloss Birlinghoven, das später im Fraunhofer-Institut aufgeht, sucht für die Leitung des eigenen Fahrzeugparks mit angeschlossener Werkstatt eine Leistungskraft. Kfz-Meister Jacobs bewirbt sich und setzt sich gegen eine ansehnliche Bewerbergruppe durch. „Das war für mich ein Glücksfall“, bewertet er rückblickend den Wechsel. Und sein Glück hält weiter an. An der neuen Arbeitsstelle gehört zum Betriebssport auch eine Laufgruppe, und der schließt er sich gleich an. Während er in der Anfangszeit fast ausschließlich allein trainiert hat, ändert sich das jetzt. In der Freizeit finden regelmäßig Langläufe in der Gruppe statt und es macht ihm Spaß, das mit anderen gemeinsam zu tun. Dazu gehören auch Laufveranstaltungen mit sog.

Mannschaftsläufen. Die Gruppe muss gemeinsam laufen und auch zusammen ankommen. Er erinnert sich: „Da war dann oft auch einer dabei, den musste man mit Ach und Krach über die Runden bringen“. Dann lacht er und sagt: „Ich war's nicht“.

Das Laufen bleibt in den Jahren danach für ihn ein dauerhaftes Freizeithobby, das er mit der ihm eigenen Disziplin betreibt. Die Leitung der Laufgruppe im Betriebssport seines Arbeitgebers hat er längst übernommen.

Wie jedem Marathonläufer ist auch Jacobs der New York City Marathon ein Begriff, und bei vielen steht der Lauf ganz oben auf der Liste. Nur in dieser Liga ist Jacobs bisher gedanklich nicht unterwegs gewesen. Das ändert sich aber plötzlich



und ist kurz erzählt. Sein ältester Sohn heiratet damals eine Amerikanerin und beide leben seit Ende der 90er Jahre in den USA. Die Schwiegereltern wohnen in New Jersey, vor den Toren New Yorks. Als Jacobs sie erstmals besucht, kommt man auch auf den Marathonlauf in New York zu sprechen. „Ja, warum nicht“, denkt er und wird die Idee nicht mehr los. Nach seiner Rückkehr steckt er zuhause damit auch andere seiner Laufgruppe an und sie beschließen zu fünf eine gemeinsame Teilnahme. Nur hat man die Menge an organisatorischen und administrativen Auflagen unterschätzt. Deshalb wird auch der Meldetermin für das Jahr 2000 versäumt. Jedes Land bekommt nur ein bestimmtes Teilnehmerkontingent und die Abwicklung wird über Agenturen organisiert. Im darauffolgenden Jahr klappt es aber und die ‚Fünf‘ erhalten für das Jahr 2001 einen Startplatz.

Alle Trainings laufen ab jetzt unter einem großen Vorzeichen. Zur Vorbereitung soll im Frühjahr 2001 u.a. auch ein weiterer Bonn-Marathon gehören, an

den sich Jacobs nicht so gern erinnert. „Zunächst ging alles wunderbar, aber dann kam auf einmal aus dem Nichts der „Hammermann“ und ich bin fast nur noch gekrochen. Irgendwas war mit der Hüfte“, berichtet er. Aufgeben ist für ihn dennoch keine Option, obwohl auf dem letzten Streckenabschnitt auch noch seine Schuhsohle bricht. Als Folge der beiden Handicaps kann man sich das Laufbild vorstellen. Dazu meint er trocken: „Ich hab mich durchgekämpft und den Lauf zu Ende gebracht“.

Die Trainingsvorbereitungen zum großen Ereignis im November in New York gehen weiter. Doch etwa 6 Wochen vor dem Lauf hält die Welt den Atem an. Am 11. September 2001 werden zwei Verkehrsflugzeuge von Terroristen in die New Yorker Zwillingstürme geflogen. 3000 Menschen finden den Tod. Das Desaster ist unfassbar. Noch heute weiß jeder, wo er war oder was er gerade gemacht hat, als er die Nachricht hörte. Damit schien auch der Traum vom New York City Marathon geplatzt. Zwei der gemeldeten Teilnehmer aus seiner Laufgruppe sagen angesichts der Ereignisse ihre Teilnahme ab. Jacobs und die anderen Läufer warten noch ab. Die New Yorker wollen sich nicht unterkriegen lassen und tatsächlich beschließen die Organisatoren, den Marathonlauf stattfinden zu lassen. „United we run“ heißt das Motto. Damit will man nach den Terrorangriffen ein Zeichen setzen für den Lebenswillen und den Zusammenhalt der Stadt. Es wird die erste sportliche Großveranstaltung in Amerika nach dem Anschlag auf das World Trade Center. 30.000 Läufer sind gemeldet und zusätz-

lich reisen unzählige Besucher aus aller Welt an. „Wir hatten ein einfaches Hotel am Central Park, direkt an der Laufstrecke“, beschreibt Jacobs seine Unterkunft. Dann macht ihm am Vortag des Laufs sein Gesundheitszustand plötzlich Sorgen. „Ich hatte Halsschmerzen und einen dicken Kopf, wahrscheinlich von der Klimaanlage“. Für ihn steht tatsächlich in Frage, ob er überhaupt mitlaufen kann. „Aber mit einem großen Medikamentenpaket ging es dann zum Glück“, beschreibt er seinen damaligen Zustand. Immerhin kann er schon mal die Stadtrundfahrt mitmachen. „Wir sind dann an den Punkt gefahren, wo die Türme eingestürzt sind. Die Zwillingstürme waren einfach weg. Alles lag in Trümmern. Es war schockierend“.

Mit der Marathonstrecke hat New York ein Alleinstellungsmerkmal, weil sie durch alle fünf Stadtbezirke führt und dabei mehrere Brücken überquert. „Wir mussten um 5:00 Uhr morgens aufstehen und sind dann über die Verrazzano Brücke zum Startpunkt nach Wadsworth auf Staten Island transportiert worden. Über diese zweistöckige Brücke sind wir nach dem Start als erstes zurückgelaufen“, beschreibt er die Ausgangssituation. Dabei erinnert er sich gleich an Details. „Vor Laufbeginn lagen die Läufer auf einer riesigen Wiese. Es hieß, wir müssten uns dort auf eine Wartezeit von mindestens 2 Stunden einstellen. Nun ist es im November so früh morgens aber noch ziemlich frisch und der Boden ist kalt. An diesem Tag war dort Müllabfuhr für Papier. Wir haben uns dann in Mengen Kartons besorgt, um auf dem kalten Rasen wenigsten trocken

zu sitzen. Vorher gab es auch den Tipp, sich gegen die Frühkälte möglichst alte Kleidung anzuziehen, die man bei Startbeginn in großen Kleidercontainern entsorgen konnte“.

Und noch etwas hat er Jacobs so noch nie gesehen. „Für die Frauen gab es unzählige Chemietoiletten. Aber für die Männer – das werde ich nicht vergessen – hatte man eine über hundert Meter lange Pinkelrinne aufgestellt, die halbstündlich von großen Tankwagen geleert wurde“. Die rechtzeitige Nutzung dieser Anlage scheint vor dem Lauf nicht allen Männern zu gelingen. Auf der doppelstöckigen Verrazzano Brücke wird oben und unten gelaufen. Deshalb macht eine dringende Empfehlung unter den Läufern die Runde: Sieh zu, dass du oben laufen kannst. Den Grund dafür wird Jacobs wenig später mit eigenen Augen sehen. Die Spannung kurz vor dem Start ist riesig und endlich geht das Rennen los. Laut ertönt Frank Sinatras Hit „New York, New York“, der die Läufer einstimmen und motivieren soll. Jacobs läuft im oberen Stockwerk der Brücke und da stehen bereits die ersten am Brückengeländer und – sagen wir es so – bauen flüssiges Gewicht ab. Sofort leuchtet ihm der Ratschlag von vorher ein. „Für die Läufergruppe im unteren Stockwerk dürfte das eine hautnahe Erfahrung gewesen sein“, kommentiert er lachend den Vorgang.

Über die 1,3 km lange Verrazzano Brücke mit spürbarem Anstieg geht es in den Stadtbezirk Brooklyn, dann nach Queens, anschließend durch die Bronx bis Manhattan, wo der Zieleinlauf im Central Park ist. An die Halsschmerzen

denkt er nicht mehr, es gibt zu viel zu sehen und zu erleben. Die Stimmung des New Yorker Publikums ist einzigartig. Auf der gesamten Strecke stehen begeisterte Zuschauer zu Tausenden, die anfeuern und applaudieren. Und gleichzeitig kann Jacobs bei strahlend blauem Himmel in der Ferne noch eine kleine Rauchsäule über dem Anschlagsort sehen. Rückblickend nennt er es ein bizarres Doppelerlebnis, das eigentlich nicht zusammenpasst: Stimmung und Atmosphäre des New York City Marathons und Ground Zero mit den Bergen an Schutt.

Den Lauf übersteht er gut in 3 Stunden und 53 Minuten. „Ich war dennoch heilfroh, als ich ihn hinter mir hatte“, sagt er. Bis heute ist dieser Marathonlauf für ihn ein einmaliges Erlebnis, das er nicht vergessen wird. Anschließend bleibt er noch ein paar Tage bei seinem Sohn in den USA, bevor er nach Deutschland zurückfliegt. Hat er denn wirklich in all den Jahren tatsächlich bei keinem Lauf aufgegeben? „Doch“, sagt Werner Jacobs unerwartet, „ein einziges Mal habe ich einen Langstreckenlauf abgebrochen, weil ich Sorge hatte, dass mir die Achillessehne reißt.“ So etwas hätte dem Autor dieses Beitrags nie passieren können. Er wäre gar nicht erst losgerannt.



Unser Dorf

Freiwillige Feuerwehr Bonn-Holtorf – Einsatz für unsere Gemeinschaft

Ob Brand, Sturm oder Unfall – wenn Hilfe gebraucht wird, ist die Freiwillige Feuerwehr Bonn-Holtorf zur Stelle. Tag und Nacht, an 365 Tagen im Jahr, engagieren sich unsere Mitglieder ehrenamtlich für die Sicherheit im Ortsteil Holtorf und darüber hinaus.

Als Teil der Feuerwehr Bonn übernehmen wir vielfältige Aufgaben:

Von **Brandeinsätzen, technischer Hilfeleistung und Unwetterlagen** bis zur **Unterstützung des Rettungsdienstes**. Auch bei größeren Schadensereignissen arbeiten wir eng mit anderen Einheiten und Organisationen zusammen. Dabei stehen uns moderne Fahrzeuge und Ausrüstung zur Verfügung.

Doch Feuerwehr ist mehr als nur Einsatzdienst:

Regelmäßige **Übungen**, fundierte **Ausbildungen** und die **Jugendfeuerwehr** gehören ebenso dazu wie unser Beitrag zum dörflichen Leben – ob beim **Martinszug, Dorffesten** oder eigenen Veranstaltungen.

Warum wir Dich brauchen!

Die Freiwillige Feuerwehr lebt vom Engagement ihrer Mitglieder. Ohne ehrenamtliche Kräfte wäre der flächendeckende Brand- und Katastrophenschutz nicht möglich. Damit wir auch in Zukunft schnell und zuverlässig helfen können, ist eine starke Mannschaft entscheidend – heute und morgen.

Was Dich erwartet

- Abwechslungsreiche Aufgaben mit Sinn und Verantwortung
- Eine kostenlose Ausbildung im Feuerwehrdienst
- Ein starkes Team, das zusammenhält – im Einsatz wie im Alltag
- Moderne Technik und spannende Einsätze
- Die Möglichkeit, Teil einer engagierten Gemeinschaft zu sein

Wen wir suchen

- Menschen ab 18 Jahren mit Interesse an Technik, Teamarbeit und sozialem Engagement
- Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger – Vorkenntnisse sind nicht nötig
- Jugendliche ab 10 Jahren, die bei der Jugendfeuerwehr erste Erfahrungen sammeln möchten
- Egal ob Schüler, Auszubildende, Berufstätige oder Rentner – bei uns zählt die Bereitschaft, sich einzubringen

Kontakt

Feuerwehrhaus Bonn-Holtorf
Jonas Runo Löscheinheitsführer
jonas.runo@googlemail.com
015784411842

**Freiwillige Feuerwehr Bonn-Holtorf –
Ehrenamtlich. Engagiert. Vor Ort.**

Helden gesucht – Jugendfeuerwehr Holtorf

Du bist zwischen 10 und 17 Jahre alt?
Du hast Lust auf spannende Erlebnisse,
möchtest Teil eines starken Teams sein
und interessierst dich für die Feuerwehr?
Dann bist du bei uns genau richtig!

Was erwartet dich bei uns?

In der Jugendfeuerwehr Holtorf wirst du Schritt für Schritt an das Thema Feuerwehr herangeführt.

- Du lernst den richtigen Umgang mit Feuerwehrtechnik, Schläuchen, Strahlrohren und Fahrzeugen.
- Du erlebst packende Wettkämpfe, bei denen Teamgeist und Geschicklichkeit zählen.
- Du trainierst sportlich, stärkst deine Fitness und hast jede Menge Spaß.
- Auf Ausflügen und Zeltlagern lernst du andere Jugendfeuerwehren kennen und knüpfst neue Freundschaften.
- Nebenbei eignest du dir viel Feuerwehrwissen an, das dir später sogar den Einstieg in die aktive Feuerwehr erleichtert.

Warum Jugendfeuerwehr?

- Weil Teamgeist bei uns großgeschrieben wird.
- Weil wir Abenteuer und Gemeinschaft verbinden.
- Weil du Verantwortung übernehmen kannst – spielerisch und mit Spaß.
- Weil du Teil einer starken Truppe bist, die zusammenhält.

Wann üben wir?

Wir treffen uns jeden Montag von 17:00 bis 19:00 Uhr
> außer in den Ferien oder an Feiertagen

Wo?

Feuerwehrgerätehaus Holtorf
Guardinistrasse 54 53229 Bonn

Wie erreichst du uns?

Jugendwart:
maxspeich@gmail.com
Löscheinheitsführung:
jonasruno@gmx.de

Mitmachen lohnt sich – ob Junge oder Mädchen, bei uns findest du garantiert spannende Erlebnisse, neue Freunde und jede Menge Spaß am Abenteuer Feuerwehr!

Offizielle WhatsApp-Gruppe für unser Dorf

Um alle Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner noch schneller und einfacher mit wichtigen Informationen zu erreichen, gibt es seit ein paar Wochen eine offizielle WhatsApp-Gruppe für und um Holtorf-Ungarten.



In dieser Gruppe werden ausschließlich aktuelle Infos, Hinweise und Einladungen zu Veranstaltungen von den Administratoren veröffentlicht. So sind alle wichtigen Themen rund um das Dorfleben gebündelt und übersichtlich an einem Ort zu finden.

Die Gruppe ist bewusst so gestaltet, dass keine Kommentare oder Diskussionen möglich sind. Dadurch bleibt der Informationsfluss klar, kompakt und ohne Ablenkungen. Wer möchte, kann weitere Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner zur Gruppe hinzufügen – so wächst die Reichweite Schritt für Schritt, und niemand verpasst Neuigkeiten.

Mit dieser WhatsApp-Gruppe schaffen wir eine unkomplizierte Möglichkeit, schnell und zuverlässig auf dem Laufenden zu bleiben. Ob Veranstaltungshinweis, wichtige Mitteilung oder eine kurzfristige Änderung – alles landet direkt auf dem eigenen Smartphone.

Wir laden alle herzlich ein, Teil dieser Gruppe zu werden. Denn: Gemeinsam gut informiert – für ein starkes Dorfleben!

Sie finden die Gruppe unter:
BV Holtorf-Ungarten

**Der Bürgerverein Holtorf-Ungarten
lädt ein zum**

Brunnenfest

Am Samstag nach Pfingsten, dem 30. März 2026

treffen wir uns ab

17.00 Uhr

auf dem

Antoniusplatz

**zum gemütlichen Beisammensein
mit gekühlten Getränken und
Leckerem vom Grill.**



**Wir freuen uns auf Sie
und einen schönen Abend.**

**Bürgerverein
Holtorf-Ungarten e.V.**

Bürgerverein Holtorf-Ungarten e.V.



Alte Kirche von Niederholtorf

Einladung zum Seniorenfest

Wir möchten alle Mitbürger/innen sowie deren Partner/innen aus Niederholtorf, Oberholtorf und Ungarten, die das 65. Lebensjahr vollendet haben, zu unserem diesjährigen Seniorenfest recht herzlich einladen.

Wann: Sonntag, den 30. November 2025 (1. Advent)
um 14.30 Uhr (Einlass ab 14.00 Uhr)

Wo: Saal des Restaurant Dreizehn Linden

Anmeldungen liegen in der Bäckerei Rott, bei Getränke Kempe aus und Zusage können bis zum

22. November 2025

in der Bäckerei Rott und bei Getränke Kempe abgeben werden, oder telefonisch an mich melden (48 45 64 AB).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Bürgerverein Holtorf-Ungarten



St. Martin in Holtorf

Wann:

Samstag den 8. November 2025

Abmarsch:

17:00 Uhr
ab Kindergarten an der Weinheimstraße

Zugweg:

Weinheimstraße, Guardinistraße, Löwenburgstraße,
Ungartenstraße zum Martinsfeuer an der Burghofstraße
Zurück zur Weckenausgabe in der Feuerwehr.

Nach dem Martinsumzug sorgt die Feuerwehr mit warmen und gekühlten Getränken sowie mit einem Imbiss für Ihr Wohl und freut sich auf Ihren Besuch.

Achtung:

Ohne Bons keine Wecken

Es werden keine Wecken bei der Weckenverteilung verkauft.

Wer erhält einen Wecken?

**In Holtorf wohnende Kinder
der Jahrgänge 2010 – 2024
(1 Bon = 1 Euro)**

Bonausgabe:

Dienstag,

4. November 2025

Mittwoch,

5. November 2025

Wo:

**Alte Schule – Feuerwehraum – Guardinistraße 54
in der Zeit von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr**

Martinsfeuer

Das Feuer wird auch in diesem Jahr wieder auf dem Feld vor Oberholtorf abgebrannt. Dort kann am Tage des Zuges von 10 bis 15 Uhr zerkleinertes, brennbares Material hingebracht werden.

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir keine Holzteile mit Eisenbeschlägen, Farbe oder Nägel, keine großen Holzbrocken wie Wurzeln oder größere Baumteile sowie frischen Heckenschnitt annehmen werden. Außerdem soll das Holz mindestens 8 Tage gelagert sein, damit es trocken ist und restlos verbrennt. Alles andere werden wir nicht annehmen.

Fahrzeuge jedweder Art haben auf dem Feld nichts zu suchen und werden von der Feuerwache zurückgewiesen. Wir möchten nicht, dass das Feld, das uns von Herrn Wolfgarten dankenswerterweise zur Verfügung gestellt wird, durch einen festgefahreneren oder, was wir nicht hoffen, durch Regen stark aufgeweichten Boden Schaden nimmt. Daher hoffen wir auf Ihr Verständnis für unsere Bitte.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Noch eine Bitte an die Zugweganwohner: Bitte parken Sie Ihre Fahrzeuge für die Zeit des Martinszugs an anderen Stellen, so dass keine Verzögerungen oder auch Beschädigungen entstehen.

Ihr Bürgerverein Holtorf-Ungarten e.V.

Weihnachtsbaum

Wie jedes Jahr wird ein Weihnachtsbaum für den Antoniusplatz gesucht. Wer hat eine Tanne, die sich dafür eignet?

Meldungen nehmen die Vorstandsmitglieder oder auch die Vorsitzende entgegen.



**Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein
frohes Weihnachtsfest und für 2026 alles Gute
und vor allen Dingen Gesundheit**

Termine / Veranstaltungen

Datum	Was/Wo	Wer
18.10.25	Oktoberfest	Feuerwehr
08.11.25	St. Martinsumzug	Bürgerverein
30.11.25	Seniorenfest im Saal 13 Linden	Bürgerverein
13.12.25	Weihnachtskonzert	Chorgemeinschaft
31.01.26	Sitzung Jecke Wiever	KFD
08.02.26	Karnevalsumzug	Die Löwen
30.05.26	Brunnenfest	Bürgerverein
04. & 05.07.26	Fest der Vereine	Ortsvereine
05.07.26	Kranzniederlegung	Ortsvereine
05.07.26	Fest der Vereine	Ortsvereine
19. & 20.09.26	Pfarrfest	Pfarrgemeinde
07.11.26	St. Martinsumzug	Bürgerverein
30.11.25	Seniorenfest im Saal 13 Linden	Bürgerverein

Der Vorstand

Was macht der Bürgerverein?

Der Bürgerverein stärkt mit seiner Arbeit den sozialen Zusammenhalt im Gemeinwesen. Er vertritt als lokale Anlaufstelle und Sprachrohr der Bürgerinnen und Bürger deren gemeinsame Anliegen im öffentlichen Raum. Seine Aktivitäten sind selbstbestimmt und selbstorganisiert. Im Bürgerverein finden Menschen eine Gelegenheit, etwas zum Wohl ihres dörflichen Umfeldes auf die Beine zu stellen und das in der Gemeinschaft mit Gleichgesinnten zu tun. Dazu zählen neben der Gestaltung und Förderung des traditionellen Brauchtums und der Heimatpflege ebenso Themen und Probleme, an deren Lösung ein gemeinsames Interesse besteht und die sich nicht ohne aktive Vertretung der Betroffenen erledigen. Ein breites Spektrum der Beteiligung bieten z.B. Themenbereiche der Verkehrsplanung, der Dorf- und Heimatgeschichte und der Natur- oder Kulturflege. Man arbeitet vertrauensvoll mit der Stadt Bonn zusammen, kooperiert mit anderen Vereinen und Initiativen, die ähnliche Ziele verfolgen.

Auch Sie können mitmachen:

- Werden Sie Mitglied im Bürgerverein (12 Euro Beitrag pro Jahr)
- Werden Sie aktiv für den Ort, wo Sie leben. Helfen Sie mit z.B. bei den Dorffesten, beim Martinszug, beim Brunnenfest, beim Seniorenfest oder der Familienfahrt.
- Übernehmen Sie im Verein eine Funk-

tion und Verantwortung. Lassen Sie sich zeitlich begrenzt in den Vereinsvorstand wählen (mindestens für eine Legislatur, 2 Jahre)

- Arbeiten Sie gemeinsam mit anderen in einer themenspezifischen Arbeitsgruppe des Vereins mit oder regen Sie eine neue Arbeitsgruppe an und bringen Sie Ihre Ideen ein.

Konfessionelle oder parteipolitische Stellungnahmen gehören nicht zu den Aufgaben des Bürgervereins. Ebenso wenig verfolgt er eigenwirtschaftliche Zwecke.

Freiwilliges Engagement für Gemeinschaftsanliegen vor der eigenen Haustür ist sinnstiftend und steigert die Lebenszufriedenheit. Der Bürgerverein Holtorf-Ungarten e.V. ist dafür eine gute Adresse.

**Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.
www.holtorf-ungarten.de**

Vorstand

Unser neuer Vorstand setzt sich, wie folgt zusammen:

Name	Telefon	E-Mail
Vorsitzende Elisabeth Schmid	48 45 64 0160 6510224	schmid@holtorf-ungarten.de
2. Vorsitzende Sylvia Gratzfeld	0178 4552835	sylvia.gratzfeld@web.de
Schriftührerin Verena Nolden	0152 52586922	verenanolden@gmx.de
Kassierer Kurt Meger	0157 34266693	k.meger@web.de
1. Beisitzerin Uschi Mohr	43 07 55 0160 8405281	mohr@holtorf-ungarten.de
2. Beisitzer Uwe Schulz	43 24 27 0177 9578055	schulz@holtorf-ungarten.de
3. Beisitzerin Beate Utsch	0170 4197197	bea.utsch@gmx.de
4. Beisitzerin Merle Orth	0178 9317895	merle.orth1@gmail.com
5. Beisitzer Christian Eckhardt	972782-0 0177 5558077	eckhardt@bonnpapier.de

Wir wünschen dem Vorstand gute Zusammenarbeit

Möchten Sie Mitglied im Bürgerverein werden?

Wir würden uns darüber sehr freuen. Die ausgefüllte Beitrittserklärung können Sie bei den Vorstandsmitgliedern abgeben oder per Mail an die Vorsitzende senden.

Beitrittserklärung

Ich/wir möchte/n Mitglied/er im Bürgerverein Holtorf-Ungarten e.V. werden.

Name/n: _____

Vorname/n _____ / _____

Anschrift _____

E-Mail _____

Geburtstag/e _____ / _____

Bonn, den _____ Unterschriften _____

Der Jahresbeitrag pro Mitglied beträgt zur Zeit 12 €.

Unsere Bankverbindungen:

Volksbank Bonn Rhein-Sieg:

IBAN: DE18 380601860400114021

Sparkasse KölnBonn:

IBAN: DE91 370501980041300310

SEPA-Lastschriftmandat

Hiermit ermächtige ich den Bürgerverein Holtorf-Ungarten e.V. meinen zu errichtenden Jahresbeitrag bei Fälligkeit von meinem Bankkonto einzuziehen.

D	E																				
---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

IBAN (Bitte alle 22 Stellen der IBAN eintragen)

Evtl. dem Bürgerverein Holtorf-Ungarten e.V. durch Nichteinlösen entstehende Kosten werden von mir übernommen.

Bonn, den _____

Unterschrift des Kontoinhabers

Lastschrifteinzüge

Es kommt schon einmal vor, dass Mitglieder ihre Bankverbindung wechseln und uns die neue Kontoverbindung leider vergessen mitzuteilen. Dadurch müssen die Lastschrifteinzüge zurück gebucht werden und verursachen zusätzliche Kosten (die im übrigen höher sind als der Jahresbeitrag). Daher bitten wir Sie, uns Ihre neue Bankverbindung für Ihren Lastschrifteinzug mitzuteilen.

Vielen Dank schon jetzt.

Inserenten

Herzlichen Dank!

Wir danken allen Inserenten, die durch ihre Beteiligung mitgeholfen haben, dass unser Bürger-Info Heft erscheinen kann. Berücksichtigen Sie bitte die inserierenden Firmen bei Ihrer nächsten Auftragsvergabe und Ihren Einkäufen.

Bürgerverein Holtorf-Ungarten e.V.

Impressum Bürger-Info

Informationsheft des Bürgerverein Holtorf-Ungarten e.V.

Herausgeber:

Bürgerverein Holtorf-Ungarten e.V.
c/o Elisabeth Schmid
Löwenburgstr. 63 • 53229 Bonn
www.holtorf-ungarten.de

Verantwortlich für den Vorstand:

Elisabeth Schmid

Bankverbindungen:

Sparkasse KölnBonn • IBAN: DE91 370501980041300310
Volksbank Bonn Rhein-Sieg • IBAN: DE18 380601860400114021



Dieses Produkt wurde auf mit dem Blauen Engel zertifiziertem Papier gedruckt.
Klimaneutral produziert von D+P Büropartner GmbH, 53227 Bonn (www.bonnpapier.de).